

# Modulhandbuch

## **Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

## **Studiengang**

**Agrarwirtschaft**

Agriculture

## **Studienakademie**

**RAVENSBURG**

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3AW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3AW_102	Grundlagen des Rechnungswesens	1. Studienjahr	5
W3AW_103	Grundlagen Pflanzenbau	1. Studienjahr	10
W3AW_104	Grundlagen Tierwissenschaften	1. Studienjahr	10
W3AW_105	Agrarmarketing	1. Studienjahr	5
W3AW_106	Volkswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3AW_107	Mathematik	1. Studienjahr	5
W3AW_701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3AW_801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3AW_201	Finanzwirtschaft und Rechnungslegung	2. Studienjahr	5
W3AW_202	Vertiefung Pflanzenproduktion	2. Studienjahr	10
W3AW_203	Vertiefung Tierwissenschaften	2. Studienjahr	10
W3AW_204	Technik und Digitalisierung in der Agrarwirtschaft	2. Studienjahr	10
W3AW_205	Recht	2. Studienjahr	5
W3AW_206	Statistik	2. Studienjahr	5
W3AW_702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3AW_802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3AW_301	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3AW_302	Rechtliche und politische Aspekte der Agrarwirtschaft	3. Studienjahr	5
W3AW_303	Nachhaltige Agrarproduktion	3. Studienjahr	10
W3AW_304	Integrationsseminar zu aktuellen agrarwirtschaftlichen Themen	3. Studienjahr	5
W3AW_703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3AW_401	Handwerkliche Milchverarbeitung	3. Studienjahr	10
W3AW_402	Obst- und Gemüsebau	3. Studienjahr	10
W3AW_403	Direkt- und Regionalvermarktung	3. Studienjahr	10
W3AW_404	Public Relations und Agrarlobbying	3. Studienjahr	10
W3AW_405	Agrotourismus	3. Studienjahr	10
W3AW_406	Erneuerbare Energien	3. Studienjahr	10
W3AW_407	Biotechnologie	3. Studienjahr	10
W3AW_803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3AW\_101)

### Fundamentals of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martina Boehm	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, relevante Informationen über die Themenbereiche der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Wertschöpfungsmanagements mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren, fachlich fundierte Urteile abzuleiten und die eigene Position in dem Fachgebiet argumentativ zu begründen und zu verteidigen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, die Relevanz von elementaren Methoden der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Wertschöpfungsmanagements kritisch einzuschätzen sowie die Grenzen der theoretischen Ansätze und deren Praktikabilität fundiert zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat kommunizieren und sich mit Fachvertretern wie Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Themenbereichen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Wertschöpfungsmanagements austauschen. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt und können dies adressieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Weiterführende Lernprozesse in den Themenbereichen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Wertschöpfungsmanagements können die Studierenden gestalten, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit wie auf ihr Branchenumfeld anwenden und selbstständig erste Problemlösungen erarbeiten und fachlich diskutieren. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls das Spannungsfeld aus Möglichkeiten wie auch Grenzen ökonomischen Handelns kennen und haben sich mit den sich dabei ergebenden ökologischen, sozialen wie auch ethischen Konsequenzen kritisch auseinandergesetzt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60

- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre
- Unternehmung als ökonomisches und soziales System
- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen
- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation
- Standortentscheidungen
- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wertschöpfungsmanagement	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>- Relevanz der innerbetrieblichen Wertschöpfung</li><li>- Schnittstellen der Produktion mit anderen betrieblichen Funktionen</li><li>- Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie als ein abstraktes Modell für produktionswirtschaftliche Fragestellungen</li><li>- Teilaufgaben der Produktionsplanung und -steuerung: Produktionsprogrammplanung, Materialbedarfsplanung, Losgrößenrechnung, Durchlaufplanung, Fertigungssteuerung funktionsübergreifende Konzepte des Produktionsmanagements</li><li>- Lagerwirtschaft</li><li>- Logistik</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bloech, J./ Bogaschewsky, R./ Buscher, U./ Daub, A./ Götze, U./ Folker, R.: Einführung in die Produktion, Wiesbaden: Springer.
- Günther, H.-O./ Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik: Supply Chain und Operations Management, Norderstedt: BoD.
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München/ Wien: Oldenbourg.
- Kummer, S./ Grün, O./ Jammerneegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Hallbergmoos: Pearson.
- Meffert, H./ Burmann, C./ Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler.
- Schuh, G./ Stich, V.: Produktionsplanung und -steuerung 1: Grundlagen der PPS, Berlin: Springer.
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Wiesbaden: Springer.
- Vahs, D./ Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Wöhe, G./ Döring, U./ Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen.

## Grundlagen des Rechnungswesens (W3AW\_102)

### Principles of Financial Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Martina Boehm	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument zu nutzen und die Verbuchung der laufenden Geschäftsvorfälle rechtskonform anzuwenden. Unter Berücksichtigung branchenspezifischer Gegebenheiten sind sie in der Lage, Geschäftsvorfälle zu bewerten und im Rahmen der operativen, taktischen und/oder strategischen Planung einzupflegen. Sie sind in der Lage, Kostenarten zu differenzieren, innerhalb der Unternehmung zu zuordnen, zu analysieren und im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Systematik der doppelten Buchführung können die Studierenden auf Geschäftsfälle aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen und vor dem Hintergrund der Besonderheiten unterschiedlichster Rechtsformen anwenden. Des Weiteren haben die Studierenden die Kompetenzen erworben, wesentliche buchhalterische Vorarbeiten im Rahmen der Jahresabschlussstellung durchzuführen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen internem und externem Rechnungswesen und wissen um die speziellen Anforderungen klein- und mittelständischer Unternehmensstrukturen. Sie können gängige Methoden aus den Bereichen der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, fachadäquat zu kommunizieren und sich mit Fachvertretern und Laien über Probleme und Lösungsansätze im Rechnungswesen auszutauschen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit, auf ihren Beruf, auf die Eigenheiten besonderer Rechtsformen und damit verbunden der Branche anzuwenden und selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten und Leistungsrechnung	30	45

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundlagen der Kostenrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerzeit- und Kostenträgerstückrechnung
- Besonderheiten der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Erstellung des Betriebsabrechnungsbogens unter Berücksichtigung von Branchenbesonderheiten (z.B. Genossenschaften)
- Grundlagen und kritische Beurteilung der Teilkostenrechnung und der Vollkostenrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung
- Stärken und Schwächen der (mehrstufigen) Deckungsbeitragsrechnung unter dem Aspekt branchenspezifischer Eigen- und Besonderheiten
- Prozesskostenrechnung

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Technik der Finanzbuchführung

30

45

- Grundkonzeption des Rechnungswesens
- Unterschiede einer Buchführungspflicht zur einfachen Belegbuchhaltung
- Finanzbuchführung auf Basis der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Bilanzierungspflicht in Abhängigkeit von Umsatz, Gewinn und/oder Rechtsformen
- Bilanz als Grundlage der Buchführung
- Finanzbuchführung als Grundlage für Bilanzierungsthemen
- Arten der Bilanzveränderung
- Veränderungen des GuV- sowie des Eigenkapitalkontos
- Organisation und Technik des DATEV-Kontenrahmens 04 unter dem Aspekt branchenspezifischer Besonderheiten

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bilke, K./ Heining, R./ Mann, P.: Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Herne: NWB.
- Coenenberg, A./ Haller, A./ Mattner, G./ Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen. Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Dormeier, A./ Haffner, R.: ABC der Finanzbuchhaltung, Bonn: Stollfuß.
- Goldstein, E.: Schnelleinstieg Finanzbuchhaltung, Freiburg: Haufe. Lexware
- Schweitzer, M./ Küpper, H.-U./ Friedl, G./ Hofmann, Ch./ Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München: Vahlen.
- Thomsen, I.: Buchführung Grundlagen, Freiburg: Haufe Lexware.

## Grundlagen Pflanzenbau (W3AW\_103)

### Basics of Plant Production

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Beendigung des Moduls ein solides Basiswissen über die Pflanzenanatomie, die Pflanzenphysiologie und verstehen die Grundprinzipien des Pflanzenbaus. Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Komplexität des Pflanzenbaus. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen sie die Anforderungen der in Deutschland wichtigsten Kulturpflanzen, sind mit den unterschiedlichen Arten und Umsetzungen des Pflanzenbaus vertraut und sind in der Lage, Aufgaben, Möglichkeiten und Besonderheiten des Pflanzenbaus zu charakterisieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können methodische Empfehlungen für die Lösung typischer Probleme im Pflanzenbau geben. Sie sind in der Lage, die für die Problemstellungen von integrierten und ökologischen Anbaumethoden relevanten Informationen zu sammeln und zu bewerten. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, Problemstellungen im Pflanzenbau zu erkennen, systematisch zu bearbeiten und Lösungen unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Methoden aufzuzeigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Auswirkungen des Pflanzenbaus bezüglich der Umwelt kompetent beurteilen. Sie sind in der Lage, die diskutierten Inhalte des Pflanzenbaus bezüglich der damit verbunden sozialen, ethischen und ökologischen Aspekte zu reflektieren. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sich einen eigenen Standpunkt erarbeiten und diesen aufgrund des Gelernten verteidigen. Sie sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu strukturieren, zu lösen sowie die vorgeschlagene Lösung zu begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, herrschende Lehrmeinungen zu hinterfragen und alternative Lösungsansätze des Pflanzenbaus zu entwickeln. Sie können im Rahmen konkreter praktischer Aufgabenstellungen Problemstellungen des Pflanzenbaus zielorientiert analysieren und anhand ihres erworbenen Wissens Handlungsmöglichkeiten beschreiben, kriterienorientiert bewerten, einzelne Handlungsmöglichkeiten empfehlen und ihre Entscheidung fundiert begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biologische und chemische Grundlagen	60	90

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Molekularer Aufbau des pflanzlichen Organismus und Zellstruktur
- Pflanzenanatomie (Zellspezialisierungen, Spross, Blatt, Wurzel)
- Pflanzliche Entwicklung (Fortpflanzung und Vermehrung)
- Pflanzensystematik
- Pflanzenphysiologie (Mineralstoff- und Wasserhaushalt, Photosynthese, Transport und Verwertung der Assimilate, Dissimilation, Sekundärstoffwechsel, biotische und abiotische Stressoren)
- Wetterkunde
- Pflanzenökologie (Wechselwirkung Pflanze - Umwelt)

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Konventionelle, integrierte und ökologische Ansätze des Pflanzenbaus

60

90

- Einführung in die Pflanzenproduktion
- Grundlagen des Pflanzenbaus
- Nutzpflanzen und deren wirtschaftliche Bedeutung (Nahrungspflanzen, Futterpflanzen, Grünland, Zierpflanzen, Gewürzpflanzen, Arzneipflanzen, Baumschulen, Forst)
- Grundlagen der Pflanzenzüchtung
- Wachstum und Ertrag

### BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Maren Neef (Diplom-Agrarbiologin)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Diepenbrock, W./ Ellmer, F./ Léon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung – Grundwissen Bachelor, Stuttgart: UTB.
- Köller, K./ Hensel O.: Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion, Stuttgart: UTB.
- Lütke Entrup, N./ Oehmichen, J.: Lehrbuch des Pflanzenbaues: Band I Grundlagen, Bonn: AgroConcept.
- Nentwig, W./ Bacher, S./ Brandl, R.: Ökologie kompakt, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Raven, P.H./ Evert, R.F./ Eichhorn, S.E.: Biologie der Pflanzen, Berlin: de Gruyter.
- Schmidt, C./ Dietrich, L.: Chemie für Biologen, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Strasburger, E./ Bresensky, A./ Körner, C./ Kadereit, J.W./, Neuhaus, G./ Sonnewald, U.: Strasburger - Lehrbuch der Botanik, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Strasburger, E./ Kadereit, J.W./ Körner, C./ Nick, P./ Sonnewald, U.: Strasburger - Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Urry, L.A./ Cain, M.L./ Wassermann, S.A./ Minorsky, P.V./ Reece, J.B.: Campbell Biologie, München: Pearson.
- VELA: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau, Stuttgart: Ulmer Eugen Verlag.

## Grundlagen Tierwissenschaften (W3AW\_104)

### Basics of Animal Science

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_104	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Tierproduktion und können die Zusammenhänge zwischen Tierernährung, Tierhaltung und Tiergesundheit erkennen und systematisch analysieren. Sie kennen die Anatomie und Physiologie der bedeutendsten Nutztiere sowie deren artspezifische Besonderheiten und Ansprüche. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der Tierproduktion adäquat zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der Tierproduktion und können den Einfluss der verschiedenen Parameter (Ernährung, Haltung, Gesundheit) einschätzen und kritisch reflektieren. Bei geforderten Entscheidungssituationen sind in der Lage, erworbene Methoden korrekt anzuwenden, die erhaltenen Ergebnisse zu interpretieren und anhand des aktuellen Stands des Wissens fundiert zu erläutern.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, tierwissenschaftliche Fragen zu formulieren und konstruktive Lösungswege zu entwickeln. Eigene Standpunkte können selbstbewusst dargestellt, begründet und wertschätzend diskutiert werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Fach- und Methodenwissen zu nutzen, um dieses in einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Tierhaltung anzuwenden. Sie verfügen über eine reflektierte Haltung zu den gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Implikationen der Tierproduktion.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Tierwissenschaften	60	90

- Definition Nutztiere – Haustiere
- Wirtschaftliche Bedeutung der wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztiere
- Verlauf der Domestizierung
- Grundlagen der Anatomie & Physiologie von Nutztieren
- Grundlagen der Tierernährung
- Grundlagen der Tierhaltung
- Grundlagen der Tiergesundheit
- Grundlagen der Tierzucht

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Anatomie und Physiologie landwirtschaftlicher Nutztiere

PRÄSENZZEIT

60

SELBSTSTUDIUM

90

- Tierzelle vs. Pflanzenzelle
- Gewebe
- Skelett und Zähne
- Skelettmuskelsystem
- Blut- und Herzkreislaufsystem
- Atmungs- und Verdauungssystem
- Energie- und Wärmehaushalt
- Immun- und Nervensystem
- Endokrinologie
- Sinnesorgane
- Geschlechtsorgane und Reproduktion

### BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Maren Neef (Diplom-Agrarbiologin)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Barten, J.: Arbeitsblätter Tierhaltung, Stuttgart: Ulmer.
- Bellof, G./ Granz, S.: Tierproduktion, Stuttgart: Thieme.
- Gäbel, G./ Loeffler, K.: Anatomie und Physiologie der Haustiere, Stuttgart: UTB.
- Hoy, S./ Gaulty, M./ Krieter J.: Nutztierhaltung und –hygiene, Stuttgart: UTB.
- Kirchgeßner, M.: Tierernährung, Frankfurt: DLG-Verlag
- Urry, L.A./ Cain, M.L./ Wassermann, S.A./ Minorsky, P.V./ Reece, J.B.: Campbell Biologie, München: Pearson.
- VELA: Landwirtschaftliche Tierhaltung. Grundlagen zur landwirtschaftliche Tierhaltung, -fütterung und -zucht, Stuttgart: Ulmer.
- Weiß, J./ Pabst, W./ Granz, S.: Tierproduktion, Stuttgart: Thieme.
- Willam, A./ Simianer, H.: Tierzucht, Stuttgart: UTB.

## Agrarmarketing (W3AW\_105)

### Agricultural Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_105	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Begriffe, Methoden, Theorien und Funktionen des Marketings in landwirtschaftsnahen Branchen. Sie haben sich darüber hinaus mit den Grundlagen des Konsumentenverhaltens vertraut gemacht. Sie kennen die einschlägigen Leistungsträger, deren Spezifika und die daraus resultierenden Herausforderungen. Sie sind in der Lage die Besonderheiten und wesentlichen Konzepte wie Theorien des strategischen Marketings systematisch zu beschreiben, zu illustrieren, gegeneinander abzugrenzen und Fragestellungen selbstständig zu lösen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen können marketingspezifische Analysemethoden einschätzen und anwenden, Märkte und Konsumenten analysieren und hierauf basierend einen Wissenstransfer leisten. Sie wissen um die Relevanz und die Praktikabilität der Methoden im fachlichen, betrieblichen als auch im branchenspezifischen Kontext. Sie haben bereits erste Erfahrungen im Umgang mit diesen Methoden gesammelt.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden gelingt es, eigenständig nach situativ angemessenen Lösungen für markt- und vermarktungsspezifische Fragestellungen zu suchen und Entscheidungen zu treffen. Sie begegnen bestehenden Konzepten offen und entwickeln diese im Transfer auf den betrieblichen Kontext kreativ weiter. Die in den Modulhalten angesprochenen Konzepte werden im Hinblick auf die damit verbundene nachhaltige und ökologische Eigenverantwortung der Studierenden sowie die einer Unternehmung reflektiert. Dies gilt insbesondere für die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Verständnis für die interdisziplinären Zusammenhänge des Marketings gewonnen und wissen um die Marketing-Spezifika der Agrarbranche. Dieses Wissen können sie in berufspraktischen Situationen gezielt, systematisch und lösungsorientiert anwenden sowie ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative, insbesondere unter Berücksichtigung nachhaltiger (d.h. ökonomischer, sozialer und umweltbezogener) Aspekte, plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Käufer- und Konsumentenverhalten	30	45

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Akteure der Vermarktung von Agrarerzeugnissen, marktspezifische Herausforderungen und Besonderheiten
- Käuferverhaltensforschung als Grundlage von Marketing-Aktivitäten (u.a. Kaufentscheidungstypen und -träger, Modelle zur Erklärung des Kaufverhaltens) in der Agrarbranche
- Grundbegriffe des Konsumenten- und Einkaufsverhaltens (Arten des Konsums, Bedürfnisarten und Motive)
- Kunden- und Konsumentengruppen sowie deren Charakteristika
- Erklärungsansätze des Konsumentenverhaltens (insbesondere psychologische, soziologische und verhaltensökonomische Erklärungsansätze)
- Besonderheiten im Business-to-Business Marketing (Kaufverhalten und Beschaffungsprozesse in Organisationen, Buying Center, typische organisationale Einflussfaktoren)

Marketingmanagement

30

45

- Entwicklung und Konzept des Marketings (u.a. Begriffsabgrenzungen, Konsum- und Investitionsgütermarketing, Dienstleistungsmarketing)
- Theorien des Investitionsgütermarketings (Strukturmodelle, Interaktionsansätze, Geschäftsbeziehungsansatz)
- Strategisches Marketing (inkl. Marketing-Planung, Marketing-Ziele, Marketing-Controlling) unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten
- Strategische Besonderheiten im Business-to-Business Marketing
- Operatives Marketing mit Marketing-Mix, Marktsegmentierung und Zielmärkte
- Instrumentelle Besonderheiten im Business-to-Business Marketing
- Integriertes Marketing
- Institutionelle und rechtliche Besonderheiten im Marketing der Agrarbranche
- Grundlagen der Marketing-Forschung (u.a. Gegenstand und Aufgaben, Primär- und Sekundärforschung, Marktsegmentierung)
- Markenmanagement unter besonderer Berücksichtigung agrarspezifischer Fragestellungen
- Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Agrarbranche im Marketingkontext

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Backhaus, K./ Voeth, M. (Hrsg.): Handbuch Business-to-Business Marketing, Wiesbaden: Springer-Gabler.
- Baetzgen, A. (Hrsg.): Brand Planning: Starke Strategien für Marken und Kampagnen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Balderjahn, I.: Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten, München: UVK.
- Esch, F-R.: Strategie und Technik der Markenführung, München: Vahlen.
- Felser, Georg: Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin: Springer.
- Halfmann, M. (Hrsg.): Zielgruppen im Konsumentenmarketing, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Homburg, C.: Marketingmanagement, Strategie, Instrumente, Umsetzung, Unternehmensführung, Wiesbaden: Gabler.
- Kluwick, U./ Zemanek, E. (Hrsg.): Nachhaltigkeit interdisziplinär. Konzepte, Diskurse, Praktiken, Stuttgart: Utb.
- Kroeber-Riel, W./ Gröppel-Klein, A.: Konsumentenverhalten, München: Vahlen.
- Kotler, P./ Armstrong, G.: Principles of Marketing, Essex: Pearson.
- Meffert, H./ Burmann, C./ Kirchgeorg, M.: Marketing, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Müller-Hagedorn, L./ Natter, M.: Handelsmarketing, Stuttgart: Kohlhammer.
- Simon, H./ Faßnacht, M.: Preismanagement, Wiesbaden: Gabler.
- Strecker, O./ Reichert, J.; Pottebaum, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Frankfurt a.M: DLG.
- Wellbrock, W./ Ludin, W. (Hrsg.): Nachhaltiger Konsum. Best Practices aus Wissenschaft, Unternehmenspraxis, Gesellschaft, Verwaltung und Politik, Wiesbaden: Springer Gabler.

## Volkswirtschaftslehre (W3AW\_106)

### Economics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_106	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Simon Ottler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die grundlegenden ökonomischen Zusammenhänge in einer marktwirtschaftlichen Ordnung und können aktuelle Entwicklungen sachgerecht beurteilen. Sie können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische, makroökonomische und wirtschaftspolitische Problemstellungen anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich selbstständig in volkswirtschaftliche Themen einarbeiten. Sie sind in der Lage, ökonomische Abläufe im Unternehmen kritisch zu hinterfragen und auch unter gesellschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten einzuordnen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen können aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen in der Arbeitswelt berücksichtigen. Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen, die Relevanz konjunktureller Entwicklungen oder den Einfluss wirtschaftspolitischer Entscheidungen ermöglichen es den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen, Mikro- und Makroökonomik	30	45

- Grundbegriffe und Methoden der VWL (Einordnung VWL, Wirtschaftssysteme, Wirtschaftskreislauf)
- Grundlagen der mikroökonomischen Theorie (Angebot, Nachfrage, Marktgleichgewicht)
- Marktformen (Polypol, Monopol, monopolistische Konkurrenz und Oligopol) und Konsequenzen für den Wettbewerb
- Grundlagen und Grundbegriffe der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Grundlagen der makroökonomischen Theorie (Neoklassik, Keynesianismus, Monetarismus)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Geld, Währung und Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Geldtheorie und Geldpolitik
- Außenwirtschaft und Wahrungssysteme (Außenhandel, Wechselkurse, Globalisierung)
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik (Ziele, Träger, Instrumente, Staatshaushalt)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Wettbewerbspolitik, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Sozial- und Verteilungspolitik, Umweltpolitik)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Baeler, U./ Heinrich, J./ Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre – Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München: Pearson Studium
- Krugman, P. R./ Obstfeld, M./ Melitz, M. J.: International Economics – Theory and Policy, Boston: Pearson Education
- Mankiw, N.G./ Taylor, M.P.: Economics, Andover: Cengage Learning
- Samuelson, P. A./ Nordhaus, W. D.: Economics, Boston: McGraw-Hill
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München, Oldenbourg

## Mathematik (W3AW\_107)

### Mathematics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_107	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Friedrich Then Bergh	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls grundlegende mathematische Methoden. Sie sind in der Lage, diese Methoden zur Entscheidungsfindung bei Fragestellungen der Agrarökonomie einzusetzen, wie z.B. die Berechnung biologischer Wachstumsprozesse anhand mathematischer Folgen und Reihen. Die Studierenden wissen dabei, welche Daten benötigt werden und wie die Berechnung durchzuführen ist.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls die Kompetenz, aus der Vielfalt existierender quantitativer Konzepte der Analysis, linearen Algebra sowie der Geometrie eine der jeweiligen agrarökonomischen Fragestellung angemessene Methodik auszuwählen. Sie sind in der Lage, die berechneten Ergebnisse im Kontext einer konkreten Fragestellung der Agrarwirtschaft zu interpretieren und zu bewerten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Wirtschaftsmathematik	30	45

- Basiswissen Mathematik (Notation, Mengen, Gleichungen und Ungleichungen, Logik)
- Analysis (Funktionen, Grenzwert, Stetigkeit, Differentialrechnung, Extremstellen und ihre Berechnung, Integralrechnung)
- Lineare Algebra (Vektoren und Matrizen, lineare Gleichungssysteme und Lösungsverfahren)
- Anwendungen im Bereich der Agrarökonomie (z.B. Analyse abnehmender Grenzerträge im Ackerbau, Berechnung kostenminimaler Futtermittelmischungen)

Vertiefung Wirtschaftsmathematik	30	45
----------------------------------	----	----

- Basiswissen Entscheidungsmodelle (Notation, Terminologie, Modellierung, Optimierung)
- Modellgestützte Analyse betriebswirtschaftlicher Problemstellungen des Unternehmensmanagements (z.B. finanzmathematische Modelle zur fundierten Beurteilung von langfristigen Investitionsentscheidungen)

## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Albrecht, P.: Finanzmathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Bonart, T./ Bär, J.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden: Springer.
- Clay, D./Carlson, C.G./Clay, S./Murrell, T.S.: Mathematics and Calculations for Agronomists and Soil Scientists, Peachtree Corners, GA: International Plant Nutrition Institute.
- Evans, J.: Business Analytics – Global Edition, Harlow: Pearson.
- Holeý, T./ Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin: Springer Gabler.
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg.
- Rießinger, T.: Mathematik für Ingenieure, Berlin: Springer Vieweg.
- Rießinger, T.: Übungsaufgaben zur Mathematik für Ingenieure, Berlin: Springer Vieweg.
- Wolik, N.: Wirtschaftsmathematik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

## Schlüsselqualifikationen I (W3AW\_701)

### Key Qualifications I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte im Berufsalltag in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- erkennen und bewältigen Überlastungssituation im Arbeitsalltag,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Selbstorganisation und Struktur zur Vermeidung von Überforderung und Stresssituationen im Studienalltag
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitaten, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Präsentations- und Kommunikationskompetenz

20

30

#### Präsentationskompetenz

- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation
- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie
- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)
- Präsentationstechniken
- Stimmarbeit und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik
- Umgang mit Lampenfieber
- Nachbereitung der Präsentation
- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen
- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung

#### Kommunikationskompetenz

- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien
- Kommunikation und Interaktion
- Gendergerechte Aussprache und Darstellung
- Rhetorik
- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten
- Verhandlungstechniken
- Aktives Zuhören
- Fragetechnik
- Kommunikationsstörungen
- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion

IT-Kompetenz

20

30

- Gegenstand und Erkenntnisziele der Informatik
- Begriff des soziotechnischen Informationssystems
- Informations- und Wissensmanagement
- IT-gestützte Geschäftsprozesse
- Arten von Informationssystemen
- Digitale Transformation (z. B. Internet der Dinge, Industrie 4.0, neue Geschäftsmodelle)
- Beispiele und Fallstudien

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

---

- Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen
- Van Zyl, A.: Geschlechtersensible Sprache – Ein Leitfaden: Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

## Praxismodul I (W3AW\_801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Kennenlernen des Unternehmens, der Ziele und der Organisation sowie der Wertschöpfung und des Marketings über alle Prozessebenen hinweg, beispielhaft zu nennen sind die Organisation und die Einordnung der Warenwirtschaft und des Marketings in das Gesamtunternehmen sowie das Zusammenwirken der einzelnen Bereiche.
- Kennenlernen der technologischen und produktionspezifischen Prozesse im Unternehmen sowie Vermittlung grundsätzlicher betrieblicher Abläufe in den Bereichen Pflanzenbau, Tierproduktion und Agrarmarketing.
- Integration des Studierenden durch Mitarbeit in ausgewählten betriebswirtschaftlichen und branchenspezifischen Kernfunktionen des Unternehmens.
- Einsatz zur Unterstützung in den unterschiedlichen fachtechnologischen Bereichen des Unternehmens.
- Konzeption und Dokumentation zugewiesener Arbeitsgebiete.

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

### BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studiengangsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

## Finanzwirtschaft und Rechnungslegung (W3AW\_201)

### Financial Management and Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_201	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Heike Schwadorf	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Investition und Finanzierung sowie Bilanzierung und Besteuerung. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Finanzwirtschaft und des externen Rechnungswesens anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der Investitionsrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage unterschiedliche Finanzierungsformen zu vergleichen und in Abhängigkeit betrieblicher Anforderungen wissenschaftlich fundiert zu bewerten. Sie verfügen über die Kompetenz Bilanzen zu erstellen, kritisch zu analysieren und zu interpretieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Finanzwirtschaft und Rechnungslegung im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden wissenschaftlich begründet, reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, in der Finanzwirtschaft und Rechnungslegung ganzheitlich zu handeln. Sie können die erworbenen Kompetenzen unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten anwenden und selbstständig Problemlösungen entwickeln. Die Studierenden sind motiviert, sich insbesondere in dem dynamischen Bereich der Rechnungslegung und Besteuerung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investition und Finanzierung	28	48

- Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft: Überblick, Aufgaben, Ziele (Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Autonomie)
- Investitionsentscheidungen: Grundlagen, statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsentscheidungen: Finanzierungsarten im Überblick, nähere Betrachtung ausgewählter Finanzierungsalternativen (z.B. Lieferanten-, Kontokorrentkredit, Darlehen), Kreditsicherheiten
- Grundzüge der Finanzplanung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Bilanzierung und Steuerlehre

PRÄSENZZEIT

27

SELBSTSTUDIUM

47

- Grundlagen der Bilanzierung und Besteuerung
- Handelsrechtliche Bilanzierung: zentrale Bewertungsprinzipien und -vorschriften, Aufbau der Bilanz, ausgewählte Bilanzpositionen, Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), ausgewählte GuV-Positionen, Zusammenhang zwischen Bilanz und GuV mit Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Besteuerung von Unternehmen: zentrale Steuerarten, insbesondere Einkommen-, Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatzsteuer; Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV.
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen.
- Coenenberg, A. G./ Haller, A./ Mattner, G.: Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart: Schäffer-Pöschel.
- Coenenberg, A. G./ Haller, A./ Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
- Putnoki, H./ Schwadorf, H./ Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung, München: Vahlen.
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I + II, Heidelberg: C. F. Müller.

## Vertiefung Pflanzenproduktion (W3AW\_202)

### Plant Production Specialization

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_202	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Übung; Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen vertiefte Kenntnisse in Bodenkultur und Nährstoffmanagement für Ackerbau, Grünland und Dauerkulturen. Sie kennen Böden und deren Eigenschaften sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Bewirtschaftung, Fruchtfolge-Management, Bearbeitung und Düngung. Sie sind in der Lage, den Nährstoffzustand des Bodens und Nährstoffbedarf eines Pflanzenbestandes zu beurteilen und eine geeignete Düngestrategie mineralisch und organisch zu ermitteln. Die Studierenden sind mit Biologie und Populationsdynamik der häufigeren Schadorganismen (pilzliche Erreger und tierische Schädlinge) im Ackerbau und Dauerkulturen vertraut. Sie kennen wichtige Unkräuter des Ackerbaus und ihre Biologie. Sie sind in der Lage, geeignete Gegenmaßnahmen aus der integrierten und ökologischen Produktion wie Sortenwahl, Fruchtfolgegestaltung und chemischen Pflanzenschutz zu verwenden. Die Studierenden kennen die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen für Pflanzenschutz im konventionellen sowie ökologischen Landbau. Zudem können die Studierenden die Pflanzenproduktion betreffende (rechtliche, technologische, soziale und umweltrelevante) Entwicklungen erkennen, kritisch beurteilen und die Konsequenzen und erforderlichen Maßnahmen einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Methoden und Analyseverfahren zu möglichen pflanzenbaulichen Fragestellungen anzuwenden, auszuwerten, zu interpretieren und alternative Problemlösungen anzubieten. Die Studierenden können für verschiedene Situationen in Ackerbau und Grünland ein Düngeprogramm mit je nach Ressourcenverfügbarkeit verschiedenen Handlungsoptionen erarbeiten und umsetzen. Sie können die Auswirkungen ihrer Entscheidung auf die jeweilige Kultur sowie Umwelt und Wirtschaftlichkeit abschätzen und kontrollieren. Die Studierenden können für unterschiedliche Situationen und Kulturen in Ackerbau und Dauerkulturen die Befallsrisiken einschätzen und aus verschiedenen Alternativen geeignete Gegenmaßnahmen unter Berücksichtigung von Umweltbelangen ergreifen. Sie können aus den verschiedenen Pflanzenschutzmittelklassen geeignete Mittel wählen und nach guter fachlicher Praxis richtig einsetzen. Sie können die Auswirkungen ihrer Entscheidung auf die jeweilige Kultur sowie Umwelt und Wirtschaftlichkeit abschätzen und kontrollieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, verschiedene Interessenlagen zu begreifen und mögliche Konflikte zwischen Pflanze – Mensch – Umwelt zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und konstruktiv zu lösen. Zudem sind sie sich ihrer Aufgabe als Landschaftsgestalter\*in bewusst und in der Lage, kommunikativ, offen und lösungsorientiert mit allen Beteiligten zu interagieren. Sie können die unterschiedlichen und teilweise divergierenden Aspekte bezüglich Umwelt, Ökonomie und Ethik einordnen. Die Studierenden sind fähig, selbstständig unter Risikoabwägung die erforderlichen Entscheidungen zum Pflanzenschutz zu treffen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit, die pflanzenbaulichen Ressourcen und Maßnahmen in den Gesamtkontext der Betriebsführung einzuordnen sowie auch in Argumentation gegenüber der Gesellschaft zu vertreten. Die Studierenden können praxistaugliche Lösungen für pflanzenbauliche Fragestellungen entwickeln und adäquat umsetzen. Sie sind in der Lage, theoretisch und praktisch erworbenes Wissen bezüglich Pflanzenproduktion im vorgegebenen Kontext einzuordnen, zu analysieren, kritisch zu beurteilen und Handlungsempfehlungen zu geben.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bodenkunde und Nährstoffmanagement	55	95

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Anorganische und organische Bodenbestandteile
- Bodenorganismen, Funktion und Bioindikation
- Chemische und physikalische Eigenschaften von Böden
- Bodenentwicklung (Faktoren, Prozesse, Systematik)
- Böden Mitteleuropas und wichtige Böden außerhalb Mitteleuropas
- Bodenbewertung, Bodenbearbeitung, Bodengefährdung und Bodenschutz
- Pflanzliche Makro- und Mikronährstoffe und deren Verfügbarkeit im Boden
- Wasserhaushalt, Nährstoffmobilisation, Aufnahme und Transport
- Mangelernährung und Überdüngung

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Integrierter und ökologischer Pflanzenschutz

55

95

- Wirtschaftliche Bedeutung
- Abiotische und biotische Schadfaktoren
- Epidemiologie von Schaderregern
- Wechselwirkungen: Pflanze – Schaderreger – Umwelt
- Wichtige Schaderreger von Kulturpflanzen und Symptome
- Erhalt und Stärkung der Pflanzengesundheit
- Verfahren des Pflanzenschutzes
- Rechtliche Grundlagen
- Zertifizierungssysteme (z.B. BIO) und Qualitätssicherung

### BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Maren Neef (Diplom-Agrarbiologin) und Dr. Manfred Büchele (Geschäftsführer Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee).

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Blum, W.: Bodenkunde in Stichworten (Hirt's Stichwortbücher), Stuttgart: Bornträger.
- Börner, H.: Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Stuttgart: Springer.
- Büchele, M. (Hrsg.): Lucas' Anleitung zum Obstbau. Stuttgart: Ulmer.
- Diepenbrock, W./ Ellmer, E./ Leon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung: Grundwissen Bachelor, Stuttgart: Ulmer/UTB.
- Klein, W., Tischner, H. & Grabler, W.: Sachkundenachweis Pflanzenschutz Prüfungsfragen und Antworten, Stuttgart: Ulmer.
- Munzert, M./ Frahm, J. (Hrsg.): Die Landwirtschaft Band 1, Pflanzliche Erzeugung, München: BLV-Verlagsgesellschaft.
- Scheffer, F./ Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde, Heidelberg: Spektrum Verlag.
- Schubert, S.: Pflanzenernährung (Grundwissen Bachelor), Stuttgart: Ulmer.
- Stahr, K./ Kandeler, E./ Herrmann, L./ Streck, T.: Bodenkunde und Standortlehre, Stuttgart: UTB.
- VELA: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau, Stuttgart: Ulmer.

## Vertiefung Tierwissenschaften (W3AW\_203)

### Advanced Animal Science

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_203	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Übung; Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Sichtweisen, die Bedeutung, die Funktionen und die Komplexität der Tierernährung, Tiergesundheit, Tierhaltung und Tierzucht. Sie können diese Komponenten beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Wechselwirkungen zwischen den genannten Funktionsbereichen der Tierproduktion zu identifizieren, zu beschreiben und Folgen sowie Lösungen ganzheitlich abzuleiten. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung und Konsequenz der Tierproduktion ist den Studierenden bewusst. Die Studierenden kennen die Bedeutung traditioneller und moderner Tierzuchtmethoden als Grundlage für den betrieblichen Erfolg. Sie können landwirtschaftliche Betriebe in den Haltungsbedingungen und bei der Beurteilung des Tierbestandes im Hinblick auf Nachhaltigkeit einordnen und Zukunftsperspektiven ableiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen anhand der erlernten Methoden die Kompetenz, typische Probleme und deren Ursachen in der Tierproduktionskette zu erkennen, einzuordnen und konkrete Lösungsansätze abzuleiten und durchdacht aufzuzeigen. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit und Bereitschaft, diese vorgeschlagenen Veränderungen zu analysieren und deren zukünftige Auswirkungen auf die Tierproduktion zu interpretieren und zu beurteilen. Die Studierenden kennen die Bedarfe der Nutztiere an deren Haltumgebung und können die Auswirkungen verschiedener Fütterungs- und Haltungsbedingungen auf die Tiergesundheit interpretieren, Fehler erkennen und bei auftretenden Problemen im landwirtschaftlichen Betrieb Lösungsansätze ableiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die gesellschaftlichen, ethischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Tierproduktion sind den Studierenden bewusst. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Interessen von Verbrauchern, Handel und Erzeuger objektiv einzuschätzen. Im Diskurs mit den genannten Interessensgruppen können sie konstruktiv, offen und selbstbewusst ihren vorgeschlagenen Lösungsweg verteidigen, aber auch alternative Empfehlungen akzeptieren. Die Studierenden sind sich dem Spannungsfeld zwischen Tierwohl, Effizienz und Umwelt bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen haben ein erweitertes Verständnis für Tierernährung, Tiergesundheit, Tierhaltung sowie Tierzucht gewonnen und sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten teamorientiert auf reale Problemstellungen der Praxis anzuwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Tiernahrung und Tiergesundheit	55	95

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen Futtermittel, Beschreibung und Verwendung
- Herkunft und Beurteilung von Futtermitteln (Futtermittelanalyse, Futtermittelkunde, Futtermittelbewertung, Futtermittelrecht)
- Grundsätze der Tierernährung (Bedarf, Stoffwechsel, Verdaulichkeit, Bewertungssysteme)
- Fütterung in verschiedenen Produktionsverfahren bzw. Leistungsphasen
- Futteraufnahme, Verdauung und Resorption
- Rationsberechnung (unter Berücksichtigung bedarfs- und leistungsgerechter Rationen)
- Berechnung der Rationskosten, Fütterungscontrolling
- Schadwirkungen durch Futtermittel und Fütterung
- Grundlagen Tierhygiene und Tiergesundheit
- Krankheitsursachen, -symptome und Tierarzneimittel
- Tränkwasser- und Futtermittelhygiene
- Prophylaxe und Biosicherheitsmaßnahmen
- Antibiotikaeinsatz und alternative Behandlungsmethoden
- Gesetzliche Reglementierungen

### Nachhaltige Tierhaltung und Tierzucht

55

95

- Tierschutz und Tierwohl (tierbezogene Indikatoren, Tierethik), Standards und Zertifizierungssysteme (u.a. staatliche Tierwohlkennzeichnung, freiwillige Labels) und Qualitätssicherung
- Nachhaltigkeitspotenzial und -strategie landwirtschaftlicher Betrieb, Konflikt Ökologie – Ökonomie - Soziales
- Arbeitswirtschaft und Arbeitsorganisation
- Haltungsansprüche der wirtschaftlich bedeutenden Nutztiere (Rind, Schwein, Geflügel, Schaf, Pferd, Fisch, Biene)
- Stallbau (Stall- und Haltungskonzepte, Raum- und Funktionsprogramm, Sonderbereiche, Planung Melktechnik, Tierkomfort), Silobau
- Grundlagen Tierzucht
- Tierische Leistungen und Leistungsprüfung
- Zuchtmethoden und -programme
- Zuchtwertschätzung und Tierbeurteilung

### BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Maren Neef (Diplom-Agrarbiologin) und Michael Asse (Direktor Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg).

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Barten, J.: Arbeitsblätter Tierhaltung, Stuttgart: Ulmer.
- Bellof, G./ Granz, S.: Tierproduktion, Stuttgart: Thieme.
- Busch, W./ Mehtling, W./ Amselgruber, W.M.: Tiergesundheitslehre- und Tierkrankheitslehre, Erlangen: Enke.
- Hoy, S./ Gauly, M./ Krieter J.: Nutztierhaltung und –hygiene, Stuttgart: UTB.
- Jeroch, H./ Drochner, W./ Simon, O./ Rhdhutsord, M./ Zentek, J.: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere: Ernährungsphysiologie, Futtermittelkunde, Fütterung, Stuttgart: UTB.
- Kamphues, J./ Wolf, P./ Coenen, M./ Eder, K./ Iben, C./ Kienzle, E./ Liesegang, A./ Männer, K./ Zebeli, Q./ Zentek, J.: Supplemente zur Tierernährung für Studium und Praxis, Alfeld: Philatelie Verlag.
- Kirchgeßner, M.: Tierernährung, Frankfurt: DLG-Verlag
- Müller, W./ Schlenker, G./ Zucker, B.-A.: Kompendium der Tierhygiene, München: Lehmanns.
- Ulbrich, M./ Hoffmann, M./ Drochner, W.: Fütterung und Tiergesundheit, München: Lehmanns.
- VELA: Landwirtschaftliche Tierhaltung. Grundlagen zur landwirtschaftliche Tierhaltung, -fütterung und -zucht, Stuttgart: Ulmer.
- Weiß, J./ Pabst, W./ Granz, S.: Tierproduktion, Stuttgart: Thieme.
- Willam, A./ Simianer, H.: Tierzucht, Stuttgart: UTB.

## Technik und Digitalisierung in der Agrarwirtschaft (W3AW\_204)

### Technology and Digitalization in the Agribusiness

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_204	2. Studienjahr	2	Prof. Dr.-Ing. Konrad Reif	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Übung; Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls mit den physikalisch-technischen Grundlagen zur Lösung von Problemen in der Agrarwirtschaft vertraut. Sie kennen und verstehen die Anlagen und Geräte für die Grünlandbewirtschaftung und sind in der Lage, die Technik und Funktion von Landmaschinen nachzuvollziehen. Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Einsatzmöglichkeiten der Digitalisierung und die Bedeutung der Automatisierung zur Effizienzsteigerung agrarbetrieblicher Abläufe.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, basierend auf den physikalischen Gesetzmäßigkeiten passende Methoden zur Lösung agrarwirtschaftlich-verfahrenstechnischer Problemstellungen auszuwählen. Sie sind in der Lage, geeignete Landmaschinen einschließlich der zugehörigen Sensorik zur Steuerung von Anbausystemen sowie die einschlägigen Sensorsysteme in der Tierhaltung zu identifizieren und für den jeweiligen Einsatzzweck zu bestimmen. Die Studierenden können Fragestellungen zur Digitalisierung in der Agrarwirtschaft (z.B. Smart Farming, Precision Farming) sowie entsprechende Anwendungsfälle selbstständig und differenziert analysieren und bearbeiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen können die agrarwirtschaftlichen Produktionsprozesse mit Hilfe geeigneter Technologien (insbesondere auch computergestützter und automatisierter Anwendungen) einschätzen, optimieren und zum Nutzen der betrieblichen Praxis gestalten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Physikalisch-technische Grundlagen	55	95

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Einführung in die Physik

- Kinematik
- Energie, Leistung, Wirkungsgrad
- Schwingungen und Wellen
- Thermodynamik
- Elektrizitätslehre

Einführung in die Messtechnik, Sensorik und Messwertverarbeitung

- Grundlagen und Begriffe
- Messverfahren
- Sensoren (Auswahl, Aufbau, Funktion, Kenngrößen)
- Intelligente Sensoren und Sensorsysteme
- Messsignalvorverarbeitung, Messwertübertragung, Messwertaufbereitungssysteme

Grundlagen Automation

- Begriffe, Prozessarten, Ziele und Aufgaben
- Automationssysteme (Arten und aktuelle Realisierungen)
- Komponenten und deren Aufgaben: Messwertaufbereitung, Signalausgabe und Prozesseingriffe, Steuerung und Regelung, Mensch-Maschine-Schnittstelle und Daten-Management

Agrartechnik, Digitalisierung und Logistik

55

95

Einführung in die Agrartechnik

- Bedeutung der Agrartechnik
- Aufbau und Funktion ausgewählter landwirtschaftlicher Maschinen
- Bauarten, Komponenten und Einsatzbereiche von Traktoren
- Geräte für die Bodenbearbeitung und Aussaat und ihre Wirkung im Boden

Automatisierung, Sensorik und Datenverarbeitung in der Agrartechnik

- Grundbegriffe der Digitalisierung in der Agrartechnik (Digital Farming, Smart Farming, Precision Farming, Precision Livestock Farming)
- Sensorik, Übersicht zum Einsatz und zur Anwendung
- Stufen der Automatisierung (Produkt, Intelligentes Produkt, Intelligentes vernetztes Produkt, Produktsystem und Systeme von Systemen)
- Methoden und Einsatzmöglichkeiten der Digitalisierung in der Agrarwirtschaft (Dokumentation von Maßnahmen im Ackerbau, Steuerung von Anbaugeräten mit Sensoren, Sensorsysteme in der Tierhaltung)
- Algorithmen und Künstliche Intelligenz, praxisbezogene Beispiele

### BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Michael Asse (Direktor Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bischoff et al.: Praxishandbuch Bodenbearbeitung und Aussaat, Clenze: Erling-Verlag.
- Eichhorn, H.: Landtechnik, Stuttgart: Ulmer.
- Früh, K.-F.: Handbuch der Prozessautomatisierung, München: Oldenbourg.
- Hoffmann, J.: Taschenbuch der Messtechnik, Leipzig: Carl Hanser Verlag
- Köller, K. / Hensel, O.: Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion, Stuttgart: UTB Verlag.
- Niebuhr, J. / Lindner, G.: Physikalische Messtechnik mit Sensoren, München: Oldenbourg
- Noack, P. O.: Precision Farming – Smart Farming – Digital Farming: Grundlagen und Anwendungsfelder, Berlin/Offenbach: Wichmann.
- Schön, H. (Hrsg.): Landtechnik, Bauwesen, München: BLV Verlagsgesellschaft.
- Schmusch, W.: Elektronische Messtechnik, Vogel-Verlag
- Strohmann, G.: Automatisierungstechnik (2 Bände), Taschenbuch der Automatisierung, München: Oldenbourg / VDE-Verlag
- Tröster, F.: Steuerungs- und Regelungstechnik für Ingenieure, München: Oldenbourg,
- Weichert, N. / Wülker, M.: Messtechnik und Messdatenerfassung, München: Oldenbourg

## Recht (W3AW\_205)

### Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_205	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Kerstin Bennemann	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Übung; Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden wissen um die Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, vor allem des Vertrags-, Schuld- und Sachenrechts. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Instrumente zur Einordnung und Klärung rechtlicher Fragestellungen und können diese bei der Ausgestaltung üblicher Rechtsgeschäfte des betrieblichen Alltags anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können unter Verwendung von Rechtsterminologie kommunizieren und sich mit Fachvertretern und Laien über rechtliche Gegebenheiten austauschen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, rechtliche Problemstellungen zu erkennen, um diese bei Entscheidungen sachgerecht in der betrieblichen Praxis berücksichtigen zu können.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Allgemeines Vertrags- und Schuldrecht	28	48

- Einführung: Überblick über das Rechtssystem, Rechtsanwendung/ Arbeitstechniken, Rechtsfindung, Rechtssubjekte und Rechtsobjekte (Natürliche Personen, Juristische Personen, Individualsphäre), Sachen und Rechte
- Allgemeines zur Vertragslehre: Rechtsgeschäftliches Handeln, Stellvertretung, Anfechtung, Vertragsbegründung (Willenserklärung, Willensmängel, Vertragsabschluss, Bedeutung des Schweigens im Vertragsrecht, fehlender Konsens, Kaufmännisches Bestätigungsschreiben, Allgemeine Geschäftsbedingungen)
- Modalitäten der Leistungserbringung: Art, Zeit und Ort der Leistung
- Leistungsstörungen des allgemeinen Schuldrechts (Unmöglichkeit, Verzug)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besonderes Schuldrecht und Sachenrecht	27	47
<ul style="list-style-type: none"><li>- Übersicht über die Schuldverhältnisse</li><li>- Kaufvertrag (Einführung in das Recht des Kaufvertrages, Leistungspflichten des Verkäufers, Leistungspflichten des Käufers, Preiszahlung und -gefahr, Sachmängel, Käuferrechte, Verbrauchsgüterkauf)</li><li>- Grundzüge des Dienstvertrags</li><li>- Grundzüge des Werkvertrags</li><li>- Überblick der Leistungspflichten der Vertragsparteien</li><li>- Allgemeines Deliktsrecht und Produkthaftung (Deliktsrecht im Bürgerlichen Recht, einzelne besondere Schutzgegenstände, Rechtswidrigkeit, Verschulden, Haftung für Dritte, Gründe für Haftungsausschluss und Haftungsminderung, Überblick über die Regelungen der Produkthaftung)</li><li>- Schadensrecht (Beteiligte Personen, Schadensverursachung, Arten des Schadenersatzes)</li><li>- Sachenrecht (Grundbegriffe, Eigentum, Besitz, Übereignung beweglicher und unbeweglicher Sachen, Erwerb vom Berechtigten und Nichtberechtigten)</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Brox, H./ Henssler, M.: Handelsrecht, München: C.H. Beck.
- Brox, H./ Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB, München: Vahlen.
- Brox, H./ Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München: C.H. Beck.
- Brox, H./ Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München: C.H. Beck.
- Eisenhardt, U.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Stuttgart: UTB.
- Schwab, D./ Löhning, M.: Einführung in das Zivilrecht mit BGB - Allgemeiner Teil, Schuldrecht – Allgemeiner Teil, Kauf- und Deliktsrecht, Heidelberg: C.F. Müller.

## Statistik (W3AW\_206)

### Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_206	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ralph Scheubrein	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Laborpraktika	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls die Fachkompetenz, grundlegende Methodiken der Statistik und insbesondere der Biostatistik anzuwenden. Sie sind in der Lage, diese Methodiken zum Zwecke der Marktforschung und der Biometrie einzusetzen. Sie wissen, wie die notwendigen Daten zu sammeln und auszuwerten sind.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls die Kompetenz, aus der Vielfalt existierender statistischer Verfahren eine jeweils der betrieblichen Fragestellung angemessene Methodik auszuwählen. Sie sind in der Lage, den Umfang des Beitrags der statistischen Auswertung zur Beantwortung der vorliegenden betrieblichen Fragestellung einzuschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden wissen mit Abschluss des Moduls, dass statistische Verfahren eine gewisse Irrtumswahrscheinlichkeit aufweisen und die Übertragbarkeit von Ergebnissen von Grundgesamtheiten auf Teilmengen und individuelle Merkmalsträger problematisch sein kann. Sie sind darüber hinaus für den verantwortungsvollen Umgang mit insbesondere personenbezogenen Daten sensibilisiert.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, mithilfe statistischer Untersuchungen Beiträge zu Fragen der Unternehmensplanung und -steuerung zu leisten. Sie können ihre Argumentation im beruflichen Umfeld mithilfe statistischer Analysen untermauern.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Statistik	28	48

- Basiswissen Statistik (Notation, Terminologie, Datenquellen, Datenerhebungsprozess, Datenauswertungsprozess)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Verteilungen, Maßzahlen, Diagramme)
- Stochastik (Wahrscheinlichkeitsbegriffe, Rechenregeln, Wahrscheinlichkeitsverteilungen)
- Induktive Statistik (Punkt- und Intervallschätzungen, Testverfahren)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biometrische Statistik	27	47
<ul style="list-style-type: none"><li>- Basiswissen Biometrie (Produkt- und Verfahrensforschung)</li><li>- Untersuchungsdesign und Auswahl geeigneter Versuchsflächen (Wiederholung, Randomisierung, Blockbildung)</li><li>- Auswertung von Freiland-, Gewächshaus- und Laborversuchen (Regression, Korrelation, Varianzanalyse)</li><li>- Anwendung von Statistik-Software insb. für multivariate Analysen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Auer, B./ Rottmann, H.: Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer.
- Döring, N./ Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin: Springer.
- Dümbgen, L.: Biometrie, Wiesbaden: Vieweg + Teubner.
- Köhler, W.: Biostatistik – Eine Einführung für Biologen und Agrarwissenschaftler, Berlin: Springer.
- McClave, J. T. u.a.: Statistics for Business and Economics – Global Edition, Harlow: Pearson.

## Schlüsselqualifikationen II (W3AW\_702)

### Key Qualifications II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Meinungen und Positionen von Konfliktparteien verstehen und analysieren (Generationskonflikte),
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- Lösungsorientiert kommunizieren
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gesprächs- und Verhandlungsführung	28	48

- Gesprächsführung
- Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung
  - Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen
  - Gestaltung und Planung von Kundengesprächen
  - Phasen des Kundengesprächs
  - Gesprächsstrategien
  - Argumentationstechniken
  - Fragetechniken
  - Kommunikation mit Geschäftspartnern und Partnerunternehmen
  - Deeskalationstechniken und –strategien
  - Erkennen und bewältigen von Überlastungssituation der Mitarbeiter\*innen im Unternehmen
  - Zuhören

- Verhandlungsführung
- Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung
  - Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen
  - Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung)
  - Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile
  - Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien
  - Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen
  - Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen
  - Entwicklung und Test von Argumentationen
  - Harvard-Verhandlungsmodell

Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung

27

47

Wissenschaftstheorie:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Methoden der empirischen Sozialforschung:

- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie
- Operationalisieren und messen
- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)
- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)
- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)
- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)
- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses
- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)

**BESONDERHEITEN**

-

**VORAUSSETZUNGEN**

-

**LITERATUR**

- Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer.
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica.
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Oppel, K.: Business Knigge International, Freiburg: Haufe.
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg.
- Schnell, R./ Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg.
- Schwaiger, M./ Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen.
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler.
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen.

## Praxismodul II (W3AW\_802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Vertiefter Einblick in die unternehmerischen Strukturen sowie die fachabteilungsspezifischen Aufgaben und in die technologischen wie produktionsspezifischen Prozesse im Unternehmen.
- Vermittlung grundsätzlicher betrieblicher Abläufe sowie der Wertschöpfung über alle Prozessebenen, beispielhaft zu nennen sind die Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens in die Organisation des Gesamtunternehmens, Zusammenwirken der einzelnen Bereiche:
  - Finanzbuchhaltung: Inventur, Anlagenbuchhaltung, Kreditoren und Debitorenbuchhaltung (einschließlich Zahlungsverkehr und Kontierung sowie Mahn- und Klagewesen).
  - Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/ kostenträgerbezogen) und Überwachung, Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Kalkulation.
  - Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung, Wirtschaftlichkeitsrechnung, Finanzierungsarbeiten und deren Prämissen.
  - Bilanzierung: Jahresabschluss, bilanzielle Rechtsgrundlagen, Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften.
- Ausbau und Vertiefung der Kenntnisse der betrieblichen Abläufe in den Bereichen Pflanzen- und Tierproduktion sowie Technik und Digitalisierung in der Agrarwirtschaft. Fachspezifische Vertiefung in den entsprechenden Themenfeldern.
- Integration und Einsatz des Studierenden zur Unterstützung in den unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Kernbereichen und technologischen Fachbereichen des Unternehmens, beispielhaft zu nennen sind, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung.
- Konzeption und Dokumentation zugewiesener Arbeitsgebiete.

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Praxismodul II - Präsentation

0

0

-

Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

### BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

## Integriertes Management (W3AW\_301)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_301	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ernst Deuer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Ansätze der Mitarbeiter- und Unternehmensführung. Sie sind in der Lage, die branchenspezifischen Entscheidungsprobleme eingehend zu analysieren. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Dabei wissen sie um den Schnittstellencharakter des Controllings, sie kennen die Instrumente des Controllings und können diese anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, in Führungssituationen komplexe Herausforderungen zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen. Sie können die Instrumente des Controllings (z.B. Budgetierung, Kennzahlensysteme und Performance Measurement) anwendungsbezogen und zielgerichtet einsetzen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten Ansätze und Instrumente der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung und deren Grenzen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken der Mitarbeiter- und Unternehmensführung im fachlichen Kontext wie im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen und sind sich auch darüber bewusst, welchen Einfluss die Daten des Rechnungswesens und die Instrumente des Controllings auf das Verhalten von Mitarbeitern haben können. Sie verstehen es, Zielkonflikte transparent zu machen und Lösungen gemeinsam, moderierend aufzuzeigen. In ihrem Führungshandeln sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus ein angepasstes, situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihr praktisches Arbeitsumfeld zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage ihre Lösungsmuster anzupassen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung und Controlling	25	50

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative, strategische und operative Unternehmensführung
- Ethische, soziale und kulturelle Fragestellungen der Unternehmensführung
- Zielvorgaben und Leistungsmessung: Möglichkeiten der Umsetzung durch das Controlling
- Ausgestaltung des Berichtswesens und der Budgetierung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Personalmanagement und Mitarbeiterführung

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Theorien, Methoden und Aufgaben des Personalmanagements und der Mitarbeiterführung
- Grundfunktionen des Personalmanagements (von der Personalbeschaffung bis zu -freisetzung)
- Führungsinstrumente, Führungseigenschaften und Modelle der Mitarbeiterführung
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus.
- Crane, A. /Matten, D.: Business Ethics, Oxford: Oxford University.
- Dillerup, R. /Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen.
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler.
- Macharzina, K./ Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler.
- Müller-Stewens, G./ Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Sydow, J.: Management interorganisationaler Beziehungen: Netzwerke - Cluster – Allianzen, Stuttgart: Kohlhammer.
- Rosenstiel, L.v./ Regnet, E./ Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Weber, J./ Bramseemann, U./ Heineke, C./ Hirsch, B.: Wertorientierte Unternehmenssteuerung: Konzepte - Implementierung - Praxisstatements, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen.

## Rechtliche und politische Aspekte der Agrarwirtschaft (W3AW\_302)

### Legal and Political Aspects of Agribusiness

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Simon Ottler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Arbeitsrechts. Die Studierenden wissen um die Besonderheiten, praktische Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten der Agrar- und Umweltpolitik. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen im Kontext des Wirtschafts- und Agrarrechts analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie können die Relevanz der jeweiligen Rechtsgebiete im beruflichen Anwendungsfeld, z.B. bei der Unternehmensnachfolge, der Agrarproduktion oder der Beantragung von Fördermitteln, fundiert einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen besitzen die Fähigkeit, mögliche rechtliche Probleme bei betrieblichen Gegebenheiten sowie politische Herausforderungen frühzeitig zu erkennen. Sie können diese entweder selbst gestalten oder zumindest problemorientiert einem\*einer fachkundigen Dritten (z.B. Rechtsabteilung, Politik) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen, Gerichtsurteile und politische Entscheidungen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschafts- und Arbeitsrecht	25	50

- Handels- und Gesellschaftsrecht: Grundbegriffe und Gesellschaftsformen
- Genossenschaftsrecht unter besonderer Berücksichtigung der Agrarwirtschaft
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung, Unternehmensnachfolge
- Arbeitsrecht: Arbeitnehmerbegriff, Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit)
- Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Tarifvertragsrecht und Betriebsverfassungsrecht

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Agrar- und Umweltpolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Gesellschaftliche und politische Dimensionen der Agrarwirtschaft
- Grundlagen, Akteure und Träger der Agrarpolitik
- Grundprinzipien der EU-Agrarpolitik
- Nationales und internationales Subventionsrecht, Vergabe von Fördermitteln
- Regionalentwicklung
- Kontrakte in der Landwirtschaft (z.B. Lieferverträge in der Milchwirtschaft, Viehkaufrecht; Baugesetzbuch, Bauplanungsrecht)
- Grundlagen des Agrar- und Umweltrechts
- Spezielle Rechtsgebiete (z.B. Naturschutzrecht, Landpachtrecht, Sortenschutzrecht, Wasserrecht)
- Umweltzertifizierungen

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart: Kohlhammer
- Kindler, P.: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, München: C.H. Beck
- Kloepfer, M. Umweltrecht, München: Beck
- Klunzinger, E.: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, München: Vahlen
- Norer, R.: Handbuch des Agrarrechts, Berlin: Springer
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Turner, G./ Böttger, U./ Wölflle, A.: Agrarrecht, Hannover: Deutscher Landwirtschaftsverlag

## Nachhaltige Agrarproduktion (W3AW\_303)

### Sustainable Agricultural Productions

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_303	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Posterpräsentation	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, sowohl die ökologischen als auch die wirtschaftlichen Zusammenhänge in landwirtschaftlich geführten Betrieben sowie die daraus resultierenden externen Effekte zu erkennen, adäquat einzuschätzen und praktisch umzusetzen. Sie sind in der Lage, die Konsequenzen von Eingriffen und Veränderungen bei bestimmten Parametern (Wasser, Boden, Düngung, Bepflanzung, Beweidung usw.) frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nachhaltige Alternativen aufgrund ihres erworbenen Wissens zu benennen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können typische agrarwissenschaftliche Problemstellungen methodisch-systematisch angehen, relevante Information sammeln, bewerten und nachhaltige Handlungsempfehlungen geben. Ihren Lösungsansatz können sie nachvollziehbar begründen und dessen Konsequenzen unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse einordnen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die gesellschaftliche Bedeutung und Stellung der Nachhaltigkeit im Kontext der Landwirtschaft ist den Studierenden nach Abschluss des Moduls präsent und bewusst. Sie können sich offen, wertschätzend und fachlich bewandert auch kritischen Diskussionen stellen und zudem alternative Argumente reflektieren und im gegebenen Kontext einordnen. Sie sind sich der Verantwortung durch das unternehmerische Handeln und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Klimawandel und die Biodiversität bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können in Wissenschaft und Praxis diskutierte Ansätze und Entwicklungen der nachhaltigen Agrarproduktion im Lichte der Bioökonomie kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, praxistaugliche Lösungen gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen sowie ganzheitlich zu bewerten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biodiversität und Kreislaufwirtschaft	50	100

- Artenvielfalt und systematische Erfassung
- Klima- und Vegetationszonen
- Kulturlandschaften
- Boden- und Wasserschutz
- Agrarproduktion und Ernährungswissenschaft
- Verwendung und Verarbeitung von Nebenprodukten
- Ökosystemmanagement
- Materialeffizienz, Abfallaufkommen und Ökobilanz

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Agrarökologie	50	100
<ul style="list-style-type: none"><li>- Beginn und Entwicklung der Landwirtschaft</li><li>- Muster und Prozesse in Ökosystemen</li><li>- Kulturpflanzen und Umwelt</li><li>- Umgang mit unerwünschten Stoffen und Organismen</li><li>- Klimazonen und Landnutzung</li><li>- Klimawandel - Herausforderungen für und Einfluss durch die Agrarwirtschaft</li><li>- Auswirkung extremer Wetterereignisse auf Grünland</li><li>- Treibhausgasemissionen der Tierhaltung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Maren Neef (Diplom-Agrarbiologin)

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Ermann, U./ Langthaler, E./ Penker, M./ Schermer, M.: Agro-Food Studies, Stuttgart: UTB.
- Förtsch, G./ Meinholz, H.: Handbuch Betriebliche Kreislaufwirtschaft, Wiesbaden: Springer Spektrum.
- Kranert, M. (Hrsg.): Einführung in die Kreislaufwirtschaft, Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Martin, K./ Sauerborn, J.: Agrarökologie, Stuttgart: UTB.
- Ottow, J.C.G.: Mikrobiologie von Böden: Biodiversität, Ökophysiologie und Metagenomik, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Pott, R.: Allgemeine Geobotanik: Biogeosysteme und Biodiversität, Wiesbaden: Springer Spektrum.
- Pott, R./ Hüppe J.: Spezielle Geobotanik: Pflanze – Klima – Boden, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Zrzavy, J./ Burda, H./ Storch, D./ Begall, S./ Mihulka, S./ Burda J.: Evolution: Ein Lese-Lehrbuch, Wiesbaden: Springer Spektrum.

## Integrationsseminar zu aktuellen agrarwirtschaftlichen Themen (W3AW\_304)

### Capstone Seminar to Industry Issues

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_304	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ernst Deuer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar, Übung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen des Managements von Unternehmen, in allgemeine oder branchenbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Unternehmenssteuerung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen und verteidigen. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adressatenorientiert aufzubereiten und in geeigneter Form zu kommunizieren. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, andere Gruppenmitglieder wertschätzend kritisieren und mit kritischen Kommentaren konstruktiv umgehen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihres Studiums, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen. Auf diese Weise wird auch das Selbstmanagement der Studierenden gestärkt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar zu aktuellen agrarwirtschaftlichen Themen	50	100
Aktuelle und/oder interdisziplinäre Entwicklungen der Agrarbranche, z.B. Umstellung konventionelle in ökologische Betriebsform, Unternehmensnachfolge und Umgang mit Generationskonflikten, Dienstleistungen und Agrarmanagement, Wertschöpfungskettenmanagement		

#### BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Aktuelle Literatur, entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.

## Schlüsselqualifikationen III (W3AW\_703)

### Key Qualifications III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:

- Entwicklung von Unternehmensleitbildern
- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur
- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)
- Erprobung der Qualität von Leistungen
- Situationspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen
- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen
- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt- und -ausstieg
- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)
- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team

Projektskizze Bachelorarbeit

25

50

- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)
- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung
- des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer.
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica.
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg.
- Schnell, R./ Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg.
- Schwaiger, M./ Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen.
- Stickel-Wolf, C./ Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler.
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen.

## Handwerkliche Milchverarbeitung (W3AW\_401)

### Craft Milk Processing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_401	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wichtigsten Rahmenbedingungen zur Herstellung von Milchprodukten. Sie sind in der Lage, Milch handwerklich, fach- und sachgerecht unter Beachtung der lebensmittel- und hygienerechtlichen Vorgaben verarbeiten zu können. Sie können die chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Prozesse der Milchverarbeitung planen und steuern. Die Studierenden können die Ergebnisse der Verarbeitungsprozesse richtig interpretieren und Problemlösungstechniken anwenden. Sie beherrschen Methoden zur Beurteilung von Milchprodukten sowohl analytisch als auch sensorisch.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die verschiedenen Rahmenbedingungen zur Herstellung von Milchprodukten in eine Betriebsorganisation einordnen. Die Effekte der Produktionsparameter auf marktrelevante Qualitätsparameter von Milcherzeugnissen sind bekannt.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden trainieren ihre Fähigkeit, mit anderen konstruktiv in Kontakt zu treten sowie die Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation. Sie üben ihre situative Flexibilität, um adäquat auf unerwartete Prozesseinflüsse zu reagieren und lernen den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, ein Milchprodukt zielgerichtet herzustellen und die Rahmenbedingungen und Prozesse in der Argumentation gegenüber der Gesellschaft zu vertreten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handwerkliche Milchverarbeitung: Grundlagen	50	100

- Chemische und physikalische Eigenschaften der Milch
- Milch Inhaltsstoffe
- Grundoperationen der Milchverarbeitung
- Separieren
- Homogenisieren
- Thermische Behandlung
- Milchwirtschaftliche Mikrobiologie
- Konsummilch
- Butter

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handwerkliche Milchverarbeitung: Vertiefung	50	100
<ul style="list-style-type: none"><li>- Sauermilcherzeugnisse</li><li>- Käsetechnologie</li><li>- Reinigung, Desinfektion</li><li>- Lebensmittelrecht, HACCP-Konzept</li><li>- Qualitätsparameter verschiedener Milchprodukte</li><li>- Produktionsbegleitende Analytik</li><li>- Sensorik</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei MichaelASSE (Direktor Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg).

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Fahr, R.-D./Lengerken, G.: Milcherzeugung – Grundlagen Qualitätssicherung, DLG Verlag
- Kessler, H. G.: Food and Bio Process Engineering – Dairy Technology, München: Publishing House A. Kessler
- Knuck, J./Weber, S.A.: Regionale Vermarktung von Milch und Milcherzeugnissen: eine Übersicht, Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
- Mehlhose, C./Knöpfel, T./Brümmer, B./Spiller, A./Busch, G.: Der Markt für Milch und Milcherzeugnisse, German journal of agricultural economics, 70, 1, Supplement, 23-46
- Scholz, W./Hauß, E.: Käse aus Schaf-, Ziegen- und Kuhmilch: Grundlagen, Techniken und Praxis für Direktvermarkter, Stuttgart: Ulmer
- Spreer, E.: Technologie der Milchverarbeitung, Hamburg: Behr's Verlag
- Volling, O./Hansmann, V.v./ Link, M./Krömker, V.: Umstellung zur Produktion von Bio-Milch - eine Herausforderung für das Tiergesundheitsmanagement? Der praktische Tierarzt, 99, 3, 295-298
- Walstra, P./Wouters, J./Geurts, T.: Dairy Science and Technology, Boca Raton: CRC Press

## Obst- und Gemüsebau (W3AW\_402)

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_402	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in Biologie, Anbaumethoden und Produktionsverfahren der wichtigeren heimischen Obstarten für integrierten und ökologischen Obstbau. Die Produktionsverfahren der wichtigsten Gemüsearten und der Einfluss der Kulturmaßnahmen sind bekannt. Besondere Ansprüche an die technischen Einrichtungen und den Einsatz von Hilfsmitteln können realistisch eingeschätzt werden. Die Studierenden haben ferner ein Verständnis für die Zusammenhänge von Produktionskosten und Produktqualität.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls den Obst- und Gemüsebau in gesamttagrarwirtschaftliche Zusammenhänge einordnen. Sie können die wichtigsten kulturtechnischen Maßnahmen im Obstbau anwenden. Die Effekte der jeweiligen Anbaumethode auf marktrelevante Qualitätsparameter sind bekannt.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig unter Risikoabwägung erforderliche Entscheidungen in obst- und gemüsebaulichen Produktionsverfahren zu treffen. Sie können die unterschiedlichen und teilweise divergierenden Aspekte der intensiven Anbauverfahren bezüglich Umwelt, Ökonomie, Ethik einordnen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen haben ein umfassendes Verständnis für die Erzeugung und Anbautechniken von heimischen Obst- und Gemüsesorten. Sie können intensivere Anbauverfahren des Sonderkulturanbaus in den Gesamtkontext der Betriebsführung einordnen sowie auch in der Argumentation gegenüber der Gesellschaft vertreten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Obst- und Gemüsebau: Grundlagen	50	100

- Einführung in den Obst- & Gemüsebau
- Besondere Standortfaktoren für den Obst- & Gemüsebau (Temperaturen, Bodenqualitäten etc.)
- Konventioneller und ökologischer Obst- & Gemüsebau
- Kernobst, Steinobst, Beerenobst
- Gemüsekulturen
- Geschützter Anbau, Freilandanbau, technische Abläufe
- Nährstoffversorgung und Fruchtfolgegestaltung
- Pflanzengesundheit

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Obst- und Gemüsebau: Vertiefung	50	100
<ul style="list-style-type: none"><li>- Vertiefung Obstbau</li><li>- Erziehung und Schnitt</li><li>- Vermehrung und Anzucht</li><li>- Veredlungsverfahren</li><li>- Blütendormanz, Blütenbildung, Frostschutz</li><li>- Pflanzenschutz und Virosen im Obstbau</li><li>- Arbeitskraftplanung sowie grundlegende Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen</li><li>- Genossenschaftliche und solidarische Organisationsformen</li><li>- Managementmaßnahmen zur Qualitätssicherung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die weitere Verantwortung für dieses Modul liegt bei Dr. Manfred Büchele (Geschäftsführer Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee).

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Büchele, M. (Hrsg.): Lucas' Anleitung zum Obstbau, Stuttgart: Ulmer
- Eghbal, R. (Hrsg.): Ökologischer Gemüsebau. Handbuch für Beratung und Praxis, Mainz: Bioland-Verlag
- Feucht, W./Schimmelpfennig, H./Treutter, D./Vogel, T./Zinkernagel, V.: Kirschen- und Zwetschgenanbau, Stuttgart: Ulmer
- Fischer-Colbrie, P./Groß, M./Hluchy, M./Hofmann, U./Pleininger, S./Stolz, M.: Atlas der Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge im Obst- und Weinbau, Graz/Stuttgart: Leopold Stocker
- Hallmann, J.: Phytomedizin: Grundwissen Bachelor, Stuttgart: UTB Ulmer
- Hanke, M./Flachowsky, H.: Obstzüchtung und wissenschaftliche Grundlagen, Stuttgart: Springer
- Klein, W./Tischner, H./Grabler, W.: Sachkundenachweis Pflanzenschutz Prüfungsfragen und Antworten, Stuttgart: Ulmer
- Krug, H. (Hrsg.): Gemüseproduktion, Berlin/Hamburg: Parey
- Laber, H. (Hrsg.): Gemüsebau, Stuttgart: Ulmer
- Link, H.: Ertragssteigerung im Obstbau, Stuttgart: Ulmer
- Link, H.: Schneiden und Veredeln von Obstgehölzen, Stuttgart: Ulmer
- Schulz, B./Grossmann, G.: Obstgehölze schneiden und erziehen, Stuttgart: Ulmer
- Vogel, G. (Hrsg.): Handbuch des speziellen Gemüsebaus, Stuttgart: Ulmer

## Direkt- und Regionalvermarktung (W3AW\_403)

### Direct and Regional Marketing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_403	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Simon Ottler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden Erkenntnisse über die grundlegenden Aspekte der regionalen und direkten Vermarktung von Agrarerzeugnissen gewonnen. Sie haben ein Verständnis für die entsprechenden Regelungen des Anbaus, der Verarbeitung, des Inverkehrbringens und der Absatzförderung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

##### METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die für die regionale und direkte Vermarktung von Agrarerzeugnissen erforderlichen Abläufe anzuwenden. Sie verstehen die Stellung von Verbraucher\*innen in der Marktwirtschaft und kennen die entsprechenden Entwicklungen, Ziele und Instrumente des Daten- und Verbraucherschutzes. Sie wissen um die Unterscheidung von Werbung und Verbraucherinformation.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen sowie Verantwortung für ihre Entscheidungen und ihr Handeln zu übernehmen. Sie reflektieren die in den Modulhalten angesprochenen Konzepte im Hinblick auf die damit verbundene persönliche wie unternehmerische Verantwortung. Sie sind in der Lage, ihre eigene Rolle als Verbraucher\*innen und ihre Konsumententscheidungen kritisch zu reflektieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen können ihr erworbenes Fach- und Methodenwissen nutzen, um auf der Grundlage von Marktforschungsdaten regionale Vermarktungsstrategien für Agrarprodukte zu entwickeln und umzusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Direkt- und Regionalvermarktung: Grundlagen	50	100

- Ziele und Instrumente der Direkt- und Regionalvermarktung
- Vertriebskanäle und Organisationsformen (z. B. Genossenschaften)
- Anbau- und Vermarktungsregelungen (Herkunftsnachweis, Regionalität, Gütesiegel)
- Dokumentations- und Meldepflichten
- Funktionen von Marken, Voraussetzungen der Eintragung, deutsches Anmeldeverfahren
- Marken im Rechtsverkehr (Übertragung, Lizenzierung)
- Qualitätsprüfung für zu vermarktende Agrarprodukte
- Lebensmittelrecht und Lebensmittelsicherheit
- Verbraucherinformation und -beratung, Verbraucher- und Datenschutz

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Direkt- und Regionalvermarktung: Praxisprojekt

PRÄSENZZEIT

50

SELBSTSTUDIUM

100

- Vertiefung ausgewählter Inhalte aus Unit 1
- Recherche und Nutzung von Marktforschungsdaten
- Konzeption eines Vermarktungskonzepts und/oder Durchführung einer Marktforschungsstudie

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Baetzgen, A. (Hrsg.): Brand Planning: Starke Strategien für Marken und Kampagnen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Balderjahn, I.: Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten, München: UVK.
- Bavorova, M./ Unay Gailhard, I./ Lehberger, M.: Who buys from farmers' markets and farm shops: the case of Germany, *International Journal of Consumer Studies*, 40(1), 2016, 107-114.
- Bavorova, M./ Traikova, D./ Doms, J.: Who are the farm shop buyers? A case study in Naumburg, Germany, *British Food Journal*, 120(2), 2018, 255-268.
- Berlitz, W.: Markenrecht, München: C.H. Beck.
- Byker, C./ Shanks, J./ Misyak, S./ Serrano, E.: Characterizing Farmers' Market Shoppers: A Literature Review, *Journal of Hunger & Environmental Nutrition*, 7(1), 2012, 38-52.
- Engels, R.: Patent-, Marken- und Urheberrecht, München: Vahlen.
- Irz, X./ Leroy, P./ Réquillart, V./ Solerb, L.: Farmers' markets and Farm Shops in Germany: Is the motivation to buy there the same? EAAE-AAEA Joint Seminar' *Consumer Behaviour in a Changing World: Food Culture and Society*, 2015, March 25 to 27. Naples Italy.
- Mason, R.B./ Dobbstein, T./ Corbishley, K.M.: Factors encouraging and discouraging attendance at farmers' markets : an application of The Kano Model. *The Retail and Marketing Review*, 17(1), 2021, 56-78 (23).
- Murphy, A.J.: Farmers' markets as retail spaces, *International Journal of Retail & Distribution Management*, 39(8), 2011, 582-597.
- Strecker, O./ Reichert, J.; Pottebaum, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Frankfurt a.M: DLG.
- Zipfel, W./ Rathke, A.-D.: Lebensmittelrecht, München: C.H. Beck.

## Public Relations und Agrarlobbying (W3AW\_404)

### Public Relations and Agriculture Lobbying

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_404	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Maren Müller	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Präsentation und Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen kennen die grundlegenden Methoden und Anwendungsformen der Public Relations, des Journalismus sowie des Lobbyismus. Sie können die verschiedenen Formen und Anwendungsbereiche der politischen Kommunikation und des Public Relations differenzieren. Sie kennen die Bedeutung des Lobbyismus für die Agrarwirtschaft und sind mit den Möglichkeiten und Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Kommunikationsinstrumenten vertraut.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen kennen die unterschiedlichen Methoden der strategischen PR-Planung und Umsetzung. Sie sind in der Lage, Kommunikationswirkungen zu evaluieren und Messinstrumente in ihrer Anwendungseignung zu beurteilen. Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die in der Agrarwirtschaft relevanten Stakeholder für Lobbyarbeit und verfügen über Strategien und Instrumente, um die Hintergründe der Lobbyarbeit zu verstehen bzw. sich selbst daran zu beteiligen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolvent\*innen sind sich der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung der Beeinflussung durch Kommunikation bewusst. Sie können das Handeln von kommunizierenden Unternehmen wie auch von Individuen in Public Relations hinsichtlich einer rechtlichen und politischen Verknüpfung einordnen. Die Studierenden sind für die ökologischen, sozialen und ethischen Anforderungen an PR und Lobbying sensibilisiert und in der Lage, in interdisziplinären wie interkulturellen Teams Lösungen zu erarbeiten und zu adressieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen können kommunikative Aufgabenstellungen im agrarwirtschaftlichen Umfeld im Sinne zeitgemäßer Lösungsansätze zielführend bearbeiten. Sie sind in der Lage, sich rasch in neue kommunikationspolitische Fragestellungen einzuarbeiten, können Aufgaben aus den Bereichen PR und Lobbying lösen und stellen dabei kompetent den Transfer zwischen theoretischen Ansätzen und der beruflichen Praxis her.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Public Relations	50	100

- Grundlagen Public Relations
- Strategische Public Relations-Planung
- Instrumente, Anwendung und Evaluation der PR-Arbeit
- Ethische Aspekte in der Public Relations-Arbeit
- Journalistische Arbeitsweisen und Anforderungen der Medienschaffenden
- Krisenmanagement
- Reputation Management
- Issue Management
- Media Training/ Media Relations (TV Studio)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Agrarlobbying	50	100
<ul style="list-style-type: none"><li>- Interessensvertretungen und Verbände in der Agrarwirtschaft</li><li>- Politische Rahmenbedingungen in der Agrarwirtschaft</li><li>- Erstellung eines fiktiven Lobbykonzepts</li><li>- Ethische Aspekte der Lobbyarbeit</li><li>- Instrumente, Anwendung und Evaluation der PR-Arbeit</li><li>- Zusammenhang von Lobbyismus und strategischer Kommunikation</li><li>- Verbraucherschutz</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Das hochschuleigene TV-Labor kann für das Medientraining genutzt werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bentele, G.: Handbuch Public Relations: Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Gyarmati-Buchmüller, M.: Neuromarketing und lauterkeitsrechtlicher Verbraucherschutz: Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden
- Hoffjann, O.: Public Relations, Konstanz: UTB
- Jodeleit, B.: Social Media Relation, Heidelberg: tpunkt
- Kayser, M./Böhm, J./Spiller, A. (Hrsg.): Die Ernährungswirtschaft in der Öffentlichkeit. Social Media als neue Herausforderung der PR
- Klug, M.: Die Repräsentation von Verbraucherinteressen: Organisation, Aggregation, Legitimation, Baden-Baden: Nomos
- Kollmann, K.: Outside Lobbying: Public Opinion and Interest Group Strategies, Princeton, NJ: Princeton University Press
- Leif, T./Speth, R. (Hrsg.): Die fünfte Gewalt: Lobbyismus in Deutschland, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften
- Lies, J. (Hrsg.): Theorien des PR-Managements, Wiesbaden: Springer Gabler
- Meißner, J./Schach, A. (Hrsg.): Professionelle Krisenkommunikation. Basiswissen, Impulse und Handlungsempfehlungen für die Praxis: Wiesbaden: Springer VS
- OECD: Lobbying in the 21st Century: Transparency, Integrity and Access, Paris: OECD Publishing
- Röttger, U./Preusse, J./Schmitt, J.: Grundlagen der Public Relations: Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Spiller, R./Scheurer, H.: Public Relations Case-Studies: Fallbeispiele aus der Praxis, Konstanz: UVK-Verlag
- Steinke, L. (Hrsg.): Die neue Öffentlichkeitsarbeit: Wie gute Kommunikation heute funktioniert: Strategien – Instrumente – Fallbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler

## Agrotourismus (W3AW\_405)

### Agritourism

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_405	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michaela Nübling	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen kennen die Besonderheiten agrartouristischer Angebote (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Hofladen, Erlebnisveranstaltungen), deren Erstellung und deren Vermarktung. Sie setzen sich mit den Bedürfnissen und der Motivation agrotouristischer Nachfrage auseinander. Sie können nachhaltige, qualitätsorientierte und zeitgemäße Angebote (weiter) entwickeln sowie Konzepte in Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte bewerten. Durch Laborübungen und/oder Projekte können sie die Realisierbarkeit einschätzen und Strategien sowie mögliche Diversifizierungs- und Kooperationspotenziale ableiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden aufgrund des vermittelten touristischen Fach- und Anwendungswissens befähigt, Fragestellungen der Leistungserstellung und agrotouristischen Nachfrage zu analysieren, zu strukturieren, zu bewerten und zukunftsfähige Konzepte zu erarbeiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die im Modul vermittelten und erarbeiteten Kenntnisse in Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Sie sind in der Lage, Themen in kleinen Teams zu bearbeiten, sich konstruktiv mit anderen auseinanderzusetzen und Ergebnisse verständlich zu präsentieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein Verständnis für die Chancen und Herausforderungen agrotouristischer Angebotserstellung und Vermarktung erworben und können eigenständig Strategien und Konzepte (weiter) entwickeln. Dabei sind sie in der Lage, diese Konzepte in die touristische Wertschöpfungskette von Regionen, Gemeinden und Städten einzuordnen und deren Beitrag zur Qualität und Zukunftsfähigkeit nachhaltiger touristischer Strukturen zu beurteilen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Agrotourismus: Grundlagen	50	100

- Leistungserstellung, Konzeptionierung und Vermarktung nachhaltiger agrotouristischer Angebote (Beherbergung, Gastronomie, Veranstaltungen)
- Zubereitung, Lagerung und Verkehrsfähigkeit von Speisen und Getränken (Hygiene, Sensorik, lebensmitteltechnologische und rechtliche Aspekte)
- Besonderheiten und Bedeutung (sozial, ökonomisch, ökologisch) touristischer Dienstleistung und Wertschöpfung
- Besonderheiten und Motivation agrotouristischer Nachfrage (Reisemotive, Zielgruppen etc.)
- Kundenzufriedenheit und Qualitätsmanagement (Zertifizierungen, Gütesiegel etc.)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Agrotourismus: Vertiefung ausgewählter Themenfelder	50	100

Ausgewählte Themenfelder und Projekte, z.B.:  
Vertiefung von Leistungserstellung gastronomischer Angebote (Zubereitung, Lagerung, Hygiene, sensorische und lebensmitteltechnologische Aspekte von Speisen und Getränken)  
Strategieentwicklung sowie Diversifizierungs- und Kooperationsmöglichkeiten im ländlichen Raum (mit Natur-Infozentren, Tourismusverbänden, Museen, Märkten etc.)

## BESONDERHEITEN

Laborübung (Kulinarisches Entwicklungszentrum)

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Barlösius, E.: Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung, Weinheim und München: Juventa.
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): Urlaub auf dem Bauernhof. Analyse der Ist-Situation und des Marktpotentials für Agrotourismus. ([https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/\\_laendliche-Regionen/StudieAgrotourismus.pdf%3F\\_\\_blob%3DpublicationFile%26v%3D3](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_laendliche-Regionen/StudieAgrotourismus.pdf%3F__blob%3DpublicationFile%26v%3D3))
- Fletcher, J./ Fyall, A./ Gilbert, D./ Wanhill, S.: Tourism – Principle and Practice, Harlow (UK): Pearson.
- Fischl, B./ Fischer, M.: Erfolgreich in der Gastronomie, München: Vahlen.
- Hänssler, K. H. (Hrsg.): Management in der Hotellerie und Gastronomie: betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Kolbeck, F./ Rauscher, M.: Tourismusmanagement, München: Vahlen.
- Lothar, B./ Heindl, I./ Hijjiya-Kirschner, I./ Renner, B./ Wierlacher, A. (Hrsg.): Kulinaristik. Wissenschaft – Kultur – Praxis, Wiesbaden: Umschau.
- Peter, P.: Kulturgeschichte der deutschen Küche, München: C.H. Beck.
- Slocum, S.L. / Curtis, K. R.: Food and Agricultural Tourism – Theory and Best Practice, London and New York: Routledge.
- Sznajder, M. / Przezborska, L. / Scrimgeour, F.: Agritourism, Oxfordshire and Cambridge: CABI.
- Wagner, D./ Mair, M./ Stöckl, A./ Dreyer, A.: Kulinarischer Tourismus und Weintourismus, Wiesbaden: Springer-Gabler.
- Wolf, E.: Have Fork will Travel, Portland (US): World Food Travel Association.

## Erneuerbare Energien (W3AW\_406)

### Renewable Energy

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr.-Ing. Konrad Reif	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein Verständnis der thermodynamischen Grundlagen und kennen die Möglichkeiten der Erzeugung und Speicherung alternativ gewonnener Energien. Sie sind in der Lage, die ökonomische und ökologische Bedeutung der Erneuerbaren Energien im Umfeld von agrarwirtschaftlichen Betrieben einzuordnen und zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode zur Energieerzeugung und -speicherung auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode bezüglich technischer und ökonomischer Umsetzbarkeit einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, die gelernten Methoden und Technologien aus dem Modul Erneuerbare Energien in der Agrarwirtschaft einzusetzen. Sie erkennen die Anwendbarkeit und den ökonomischen Nutzen für landwirtschaftliche Betriebe.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Erneuerbare Energien: Grundlagen	50	100

Thermodynamische Grundlagen

- Wärmeausdehnung
- Wärmekapazität und Wärmetransport
- Zustandsgleichung und Zustandsänderungen - 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Kreisprozesse
- Grundlagen Verbrennungsmotoren
- Erneuerbare Energiequellen, Energieerzeugung und Speicherung
- Energiehaushalt der Erde und Erscheinungsformen von Energie
- Energiebedarf des Menschen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Erneuerbare Energien: Anwendungen

PRÄSENZZEIT

50

SELBSTSTUDIUM

100

Erneuerbare Energiequellen, Energieerzeugung und Speicherung

- Nutzungsprinzipien und Anlagentechnik insbesondere von Biomasse, Kraft-Wärme-Kopplung, Sonnenenergie (v.a. Photovoltaik), Wärmepumpen und Geothermie, Wasserkraft
- Möglichkeiten der Energiespeicherung
- Integration erneuerbarer Energien in die bestehende Energieversorgungslandschaft (z.B. eines agrarwirtschaftlichen Betriebs)

### BESONDERHEITEN

Exkursionen und Laborversuche können durchgeführt werden.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Gasch, R. (Hrsg.): Windkraftanlagen, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Giesecke, J./Heimerl, S./Mosonyi, E.: Wasserkraftanlagen, Heidelberg: Springer Vieweg
- Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme, München: Carl Hanser Verlag
- Quaschnig, V.: Erneuerbare Energien und Klimaschutz, München: Carl Hanser Verlag
- Recknagel, H./Sprenger, E./Schramek, E.-R.: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik, Oldenbourg. Industrieverlag
- Sottor, W.: Praxis Kraft-Wärme-Kopplung, Heidelberg: Verlag C.F. Müller
- Reich, Reppich: Regenerative Energietechnik, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Schaumann, G./Schmitz, K.W.: Kraft-Wärme-Kopplung, Heidelberg: Springer
- Scheer, H.: Energieautonomie: Eine neue Politik für erneuerbare Energien, München: Kunstmann
- Wesselak, V./Schabbach, T.: Regenerative Energietechnik, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Zahoransky, R.: Energietechnik, Wiesbaden: Springer Vieweg

## Biotechnologie (W3AW\_407)

### Biotechnology

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_407	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ernst Deuer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Seminararbeit (mit Präsentation) und Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein breites Wissen über die Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen der Biotechnologie bei Pflanzen, Tieren und in der Lebensmittelindustrie. Sie haben Kenntnisse zum Potential und zu den Risiken von biotechnologisch erzeugten Produkten. Dabei ist den Studierenden die Diskrepanz zwischen wirtschaftlicher Bedeutung und gesellschaftlicher Akzeptanz bewusst.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die gängigen Methoden der Biotechnologie bei Pflanzen und Tieren. Sie sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Lage, Vor- und Nachteile verschiedener Verfahren zu erfassen und ihre Entscheidung wissenschaftlich fundiert abzuwägen und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden ist die generelle gesellschaftliche Skepsis gegenüber biotechnologischen Themen bewusst. Sie suchen daher anwendungsorientiert, interdisziplinär und ergebnisoffen den Dialog zwischen Produzent und Konsument. Dabei können sie ihr erworbenes Wissen alltagstauglich und verständlich vermitteln aber auch wissenschaftlich gestützt untermauern.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls dafür sensibilisiert, ggf. auch proaktiv den informativen Austausch mit der Gesellschaft zu suchen. Sie sind dabei in der Lage, einfühlsam, verständlich und informiert über den aktuellen Stand, den Nutzen und die Risiken der Biotechnologie aufzuklären.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biotechnologie bei Pflanzen	50	100

- Grundlagen & Methoden der Gentechnik
- Die grüne Revolution
- Herstellung, Nachweis & Stabilität transgener Pflanzen
- Eigenschaften, Freisetzung & Nutzung transgener Pflanzen
- Risiken der pflanzlichen Gentechnik.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biotechnologie bei Tieren und in der Industrie	50	100
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zellkultur- und Bioverfahrenstechniken</li><li>- Genomanalyse &amp; Diagnostik</li><li>- Fortpflanzungsbiologische Verfahren</li><li>- Einsatz, Risiken &amp; ethische Überlegungen</li><li>- Die weiße Biotechnologie</li><li>- Biotechnologie in der Lebensmittelproduktion</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Clark, D.P./ Pazdernik, N.J.: Molekulare Biotechnologie, Berlin: Springer Spektrum
- Geldermann, H.: Tier-Biotechnologie, Stuttgart: UTB
- Kempken, F.: Gentechnik bei Pflanzen, Berlin: Springer Spektrum
- Menrad, K./ Gaisser, S./ Hüsing, B./ Menrad, M.: Gentechnik in der Landwirtschaft, Pflanzenzucht und Lebensmittelproduktion, Heidelberg: Physica
- Renneberg, R./ Süßbier, D./ Berkling, V./ Loroach V.: Biotechnologie für Einsteiger, Berlin: Springer Spektrum
- Schüler, J.: Die Biotechnologie-Industrie: Ein Einführungs-, Übersichts- und Nachschlagewerk, Berlin: Springer Spektrum

## Praxismodul III (W3AW\_803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3AW_803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jonas Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für den Studiengang relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen und zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld und im Besonderen auf die Belastungssituationen im landwirtschaftlichen Berufsalltag umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen die Bezug auf die Wahlmodule nehmen bzw. auf die berufliche Anschlussfähigkeit zielen sinnvoll.

Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
---	---	---

-

## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer.
- Darting, M.: Sensorik: für Praktiker und Genießer, Stuttgart, Ulmer.
- Dittrich, H.H./ Großmann M.: Mikrobiologie des Weines, Stuttgart: Ulmer.
- Hamatschek, J.: Technologie des Weines, Stuttgart, Ulmer.
- Klein W./ Grabler W./ Tischner H.: Sachkundig im Pflanzenschutz, Stuttgart: Ulmer.
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica.
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Schmidt, O.: Moderne Kellertechnik: Neue und bewährte Verfahren, Stuttgart, Ulmer-
- Schnell, R./ Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg.
- Schwaiger, M./ Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen.
- Steidl, R.: Kellerwirtschaft, München: Cadmos.
- Stickel-Wolf, C./ Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler.
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen.

Stand vom 07.04.2025

W3AW\_803 // Seite 63